

Markt Thüngen



Niederschrift über die 2. Sitzung des Marktgemeinderates am Montag, 19. Mai 2014 im Sitzungssaal des Rathauses Thüngen

1. Bürgermeister Lorenz Strifsky begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit nach Artikel 47 (2) GO fest.

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung:

1. Ortseinsicht - Besichtigung Bauhof

Sachverhalt:

Die Ratsmitglieder besichtigen den gemeindlichen Bauhof. Anwesend sind auch die beiden Bauhofmitarbeiter Hubert Druschel und Helmuth Friedrich. Herr Öchsner vom Bauamt Zellingen erläutert einige der Mängel, die in den vergangenen Jahren immer wieder beanstandet wurden:

VbF-Raum fehlt, wo nach der Verordnung für brennbare Flüssigkeiten und gefährliche Arbeitsstoffe das Material gelagert werden muss, die Abgrenzung hier zu den anderen Räumen muss feuerbeständig (F 90) sein und die Türen müssen selbständig schließen, Bodenabläufe dürfen ebenfalls nicht vorhanden sein.

Keine Lagerboxen vorhanden, die eine Trennung und Lagerung von Materialien ermöglichen.

Unterteilung der einzelnen Garagen fehlt, die auch vorschriftsmäßig erforderlich sind.

Fenster, Türen und Tore sind auf dem Stand der siebziger Jahre und schließen zum Teil nicht.

Sozialraum und WC-Anlagen für das Bauhofpersonal befinden sich in sehr schlechtem Zustand.

Duschen fehlen.

Elektrik veraltet, Heizung unzureichend, Räumlichkeiten nicht vor Hochwasser geschützt.

Nach kurzer Diskussion wird entschieden, dass die Bauhofmitarbeiter eine ausführliche Mängelliste aufstellen. Der zuständige Sachbearbeiter, Herr Scharf, vom GUV (Gemeindeunfallversicherungsverband) wird von 1. Bürgermeister Lorenz Strifsky zu einem Ortstermin eingeladen, um die Beanstandungen vor Ort durchzusprechen. Der Markt Thüngen hat als GUV-Mitglied einen Anspruch auf kostenlose Beratung.

Der Bauausschuss des Marktgemeinderates wird dann eine Prioritätenliste erstellen und ein mögliches Sanierungskonzept ausarbeiten, in dem die Wohnräume in der ehemaligen Raiffeisenlagerhalle mit einbezogen werden, um hier die Sanitäreinrichtungen und der Sozialraum für das Bauhofpersonal zu integrieren.

Die Entscheidung, was mit der alten Dreschhalle geschehen soll, wird vertagt, da nicht sicher ist, ob diese als Unterstellmöglichkeit für größere Bauhofmaschinen noch gebraucht wird. Hierzu liegt ein Antrag der örtlichen Feuerwehr vor, die das Gebäude herrichten würde, um es zukünftig als Feuerwehrmuseum nutzen zu können und auch die alten Pumpen und Leitern unterzustellen.

Bürgermeister Lorenz Strifsky bittet das Ratsgremium noch zu einer weiteren Ortseinsicht vor das Anwesen Birnbaum.

Frau Maria Birnbaum erklärt, dass durch die bestehende Mauer um das angrenzende gemeindliche Grundstück am Backhaus der Lkw-Verkehr behindert ist. Sie bittet um Erlaubnis, die gemeindliche Bruchsteinmauer auf ihre Kosten zu entfernen bzw. teilweise abzureißen um die Einfahrt zu ihrem Grundstück zu verbreitern.

Es erfolgt kurze Diskussion. Die Mehrheit der Ratsmitglieder spricht sich gegen einen kompletten Abriss aus. Es wird vorgeschlagen, dass Bürgermeister Strifsky sich mit Frank Benkert in Verbindung setzt, der die Außenanlage rund um das Backhaus mitgestaltet hat, um ihn um seinen fachmännischen Rat zu bitten.

Abstimmungsergebnis: o. A.

Die Sitzung wird um 19.20 Uhr im Rathaus fortgesetzt.

2. Erweiterung der Tagesordnung

Sachverhalt:

1. Bürgermeister Strifsky beantragt die Erweiterung der Tagesordnung um einen weiteren dringlichen Punkt.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt der Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt „**Birnbaum Maria; BA 2014005, Neubau eines Wohnhauses**“ zu.

Abstimmungsergebnis: 12 : 0

3. Birnbaum Maria; BA 2014005 Augasse 4; Fl.-Nr. 463/1, Gemarkung Thüngen Neubau eines Wohnhauses

Sachverhalt:

Auf dem Grundstück Augasse 4 der Gemarkung Thüngen wird das bestehende Wohnhaus abgebrochen und ein neues Wohnhaus soll errichtet werden. Das Grundstück befindet sich in einem im Zusammenhang bebauten Ortsteil ohne Bebauungsplan. Die nähere Umgebung entspricht einem Dorfgebiet. Das Grundstück befindet sich außerhalb des Überschwemmungsbereiches der Wern. Das Vorhaben fügt sich in die nähere Umgebung ein. Die Abstandsflächen für das Bauvorhaben werden auf dem Nachbargrundstück übernommen. Die Nachbarunterschriften sind vollständig vorhanden.

Beschlussvorschlag:

Das gemeindliche Einvernehmen zur Errichtung eines Wohnhauses auf dem Grundstück Augasse 4 der Gemarkung Thüngen wird erteilt.

Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen zur Errichtung eines Wohnhauses auf dem Grundstück Augasse 4 der Gemarkung Thüngen wird erteilt.

Abstimmungsergebnis: 12 : 0

**4. Sitzungsniederschrift vom 07.04.2014, 23.04.2014 und 29.04.2014;
Genehmigung**

Beschluss:

Der Marktgemeinderat genehmigt die Sitzungsniederschriften vom 07.04.2014, 23.04.2014 und 29.04.2014 ohne Änderungen.

Abstimmungsergebnis: 6 : 0

Die sechs neuen Marktgemeinderatsmitglieder enthalten sich der Stimme, da sie an den Sitzungen nicht teilgenommen haben.

5. Informationen des 1. Bürgermeisters

Sachverhalt:

a) Schulfest am 23.05.2014

1. Bürgermeister Lorenz Strifsky lädt die Ratskollegen zu einer „Reise um die Welt“ ein. Das Fest der Thüngener Grundschule findet am Freitag, 23.05. ab 14.30 Uhr statt.

b) Freizeitanlage an der Wern

Wieder einmal wurden die Sanitäranlagen beschädigt und verdreht. Bürgermeister Strifsky berichtet über den letzten Vorfall und bittet um Unterstützung der Bevölkerung, mögliche Beobachtungen von Vandalismus sofort zu melden.

c) Weg zu den Riedgärten

Einige Gartenbesitzer haben sich darüber beklagt, dass der unbefestigte Weg zu den Riedgärten immer wieder von Jugendlichen mit Moped und Mofa befahren wird, berichtet Bürgermeister Strifsky. Nach Rücksprache mit dem Wasserwirtschaftsamt sollen nun Schilder aufgestellt werden, die das Befahren des Weges mit Fahrzeugen jeglicher Art verbieten. Bei Zuwiderhandlung erfolgt Anzeige.

Abstimmungsergebnis: o. A.

6. Kurze Anfragen

Sachverhalt:

a) Kanal in der Binsfelder Straße; Geruchsbelästigungen

Marktgemeinderat Bernd Müller erkundigt sich nach den Gründen für den anhaltenden Gestank aus den Abflussrohren in der Binsfelder Straße auf Höhe Anwesen Ackermann. Anwohner haben sich bereits darüber beschwert.

Bürgermeister Strifsky beauftragt die Bauhofmitarbeiter vor Ort nach der Ursache zu suchen. Eventuell muss eine Kanalspülung erfolgen.

Abstimmungsergebnis: o. A.

b) Verkehrsschild vor der Bahnbrücke am Kies

Marktgemeinderat Wolfgang Heß berichtet, dass das Hinweisschild „5-Tonnen-Achslast-Beschränkung“ umgeworfen wurde. Die Bauhofmitarbeiter sollten es wieder ordnungsgemäß aufstellen.

Abstimmungsergebnis: o. A.

c) Analoge Mitfahrzentrale

Marktgemeinderat Werner Pfeiffer schlägt vor eine analoge Mitfahrzentrale einzurichten. Viele, vor allem ältere Bürger, hätten nicht die EDV-technischen Möglichkeiten.

Die Mitfahrgesuche bzw. -angebote können im Schaukasten am Bangerts ausgehängt werden. Entsprechende Vordrucke werden im Rathaus und in den örtlichen Geschäften zur Verfügung gestellt. Die Bürger werfen die Vordrucke ausgefüllt in den Briefkasten am Rathaus und das Bauhofpersonal hängt diese dann am Bangerts aus.

Der Vorschlag wird allgemein begrüßt. Die Verwaltung wird mit der Ausführung beauftragt.

Abstimmungsergebnis: o. A.

d) Parkverbot in den Ortsstraßen

Marktgemeinderat Werner Pfeiffer erkundigt sich, ob gegen das Abstellen eines großen Lkw´s im Bereich des Bangerts keine Maßnahmen getroffen werden können. Dieses Fahrzeug stehe oft das ganze Wochenende. Er ist der Ansicht, ein Parkverbot auszusprechen.

Es erfolgt kurze Diskussion.

Bürgermeister Lorenz Strifsky wird sich mit dem Fahrer in Verbindung setzen und ihn bitten, das Fahrzeug nicht mehr in der Ortsmitte abzustellen.

In der Untergasse soll auf Antrag der Freiwilligen Feuerwehr ein absolutes Halteverbot ausgesprochen werden, da das neue Feuerwehrfahrzeug viel breiter ist und eventuell durch parkende Fahrzeuge im Einsatz behindert werden könnte. Werner Pfeiffer schlägt einen Ortstermin mit Anwohnern und Feuerwehr vor, bei dem auch ein Berater von der Polizei anwesend sein sollte.

Abstimmungsergebnis: o. A.

e) Ferienbetreuung für Schulkinder

Die beiden Marktgemeinderätinnen Nicola Rügemer und Ursula Schmidt-Finger erkundigen sich, warum keine Bedarfsanalyse für eine Ferienbetreuung der Thüngener Grundschüler durch die Verwaltung erfolgt ist.

Eine solche Bedarfsanalyse war nie Thema im Marktgemeinderat, erklärt Bürgermeister Lorenz Strifsky. Er ist der Ansicht, dass der Bedarf für eine Ferienbetreuung durch die Grundschule in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und evtl. dem Förderverein zu ermitteln ist. Er wird darüber mit Rektorin Doris Weinmann sprechen und in der nächsten Sitzung berichten.

Marktgemeinderat Werner Trabold berichtet, dass die Arbeiterwohlfahrt die Ferienbetreuung an der Mittelschule Zellingen leistet. Die AWO jedoch erst ab 10 Kindern die Betreuung übernimmt.

Abstimmungsergebnis: o. A.

Nichtöffentliche Sitzung: